

**Sehr geehrte Damen und Herren
wir bitten um Veröffentlichung der nachstehenden Pressenotiz:**

19.12. 2010

SPD Jesteburg vor Ort auf dem Lohof

Eis und Schnee konnte SPD-Mitglieder und Gäste zum 1.Treffen der Veranstaltungsserie „SPD vor Ort“ in Jesteburg, nicht abhalten, an der Veranstaltung auf dem Lohof teilzunehmen. Die Besichtigung der Betriebsanlagen mit der Kaminholzfertigung, der Hackschnitzel-Fernheizung und der Kaminholztrocknungsanlage fand volles Interesse bei den Teilnehmern. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen- wie immer von Margarete Ziegert, stellte Herr Karl Konrad in einem gemütlichen Aufenthaltsraum am Herdfeuer das Betriebskonzept von der Lohof GbR vor.

Um die Lohof GbR langfristig lebensfähig zu halten, erläuterte Herr Konrad, warum die Hof- und Betriebsflächen aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgelöst werden sollen. Der Lohof war ein ursprünglich rein land- und forstwirtschaftlich ausgerichteter Betrieb mit einer Betriebsgröße von ca. 135 ha. Mittlerweile sind rund 80 Prozent seiner Flächen unter Schutz gestellt worden (LSG, gesetzlich geschützte Biotope, FFH-Gebiet). Auf die strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft, die zu großen, industriell geprägten Mono-Agrarbetrieben führten, reagierte der zum damaligen Zeitpunkt nicht überlebensfähige Betrieb mit einem alternativen, ökologisch ausgerichteten Veredlungskonzept: Neben der Mutterkuhhaltung nutzte der Betrieb das eigene Holzaufkommen und die aus den angeschlossenen Forstunternehmen anfallenden Holzmengen für einen Holzofen zur Herstellung von Brennholz und Hackschnitzeln. Das Genehmigungsverfahren für den erforderlichen Bau einer entsprechenden Anlage und der Bau von Hallen wurden seinerzeit durch die Lage des Lohofes im LSG massiv erschwert. Mittlerweile hat sich der Betrieb durch seine Veredelungsstrategie wirtschaftlich erholt und die Weiterverarbeitung des Holzes trägt entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg des Lohofes bei. Die breite Aufstellung des Lohofes mit einer Strategie, die auf nachhaltige und schonende Nutzung nachwachsender Rohstoffe setzt, hat den Betrieb durch Risikostreuung deutlich robuster gegenüber wirtschaftlichen Veränderungen gemacht. Zum Betriebskonzept zählt auch der geplante Ruhe-Forst im östlichen Teil des Betriebes, von dem die Lohof-GbR erwartet, dass er durch die Einstellung der Forstwirtschaft und den damit verbundenen Prozessschutz einen erheblichen Beitrag im Sinne des Naturschutzes leistet. Darüber hinaus fühlen sich die Eigentümer des Lohofes auch dem Allgemeinwohl verpflichtet: Stellvertretend dafür sei hier der Märchenwanderweg genannt, sowie für oder der kostenträchtige Umbau eines denkmalgeschützten Speichers auf dem Lohof.

SPD-Mitglieder wie Gäste, die den Lohof nur optisch von der Landesstraße her und von Erzählungen kannten, raten jedem, der den Lohof nicht kennt, sich ein eigenes Bild durch einen Besuch auf dem Hof zu machen.

Mit freundlichen Grüßen
Siegfried Ziegert

Telefon: 04183-5412
Mailadresse:s.ziegert@t-online.de